

Modernisierung würde 50 000 Euro kosten

Schießstand der Gildeschützen liegt brach

Von unserem Redaktionsmitglied KAI VON STOCKUM

Verl (gl). Es ist kalt auf dem Schießstand der Gilde an der Paderborner Straße. An einzelnen Stellen kommen die Fliesen hoch. Der Teppich ist schon vor geraumer Zeit zusammengerollt worden, weil bei starkem Regen das Wasser durch einen Schacht in den Raum eindringt. Der letzte Schuss ist an dieser Stelle bereits vor Monaten abgegeben worden. Denn eine Genehmigung für den Betrieb gibt es nicht mehr.

Der Verein hat sich jetzt an die Gemeinde Verl gewandt. Er bittet um Unterstützung bei der Sanierung der Anlage. Die Sportschützen rechnen mit etwa 50 000 Euro, die eine Modernisierung und Sanierung des Gebäudes kosten würde. 40 Prozent davon, also maximal 20 000 Euro, sollen aus dem Gemeindefiskus kommen. Ein entsprechender Beschlussvorschlag liegt den verantwortlichen Gremien vor. Jetzt warten die Schützen auf die positive Entscheidung, damit sie mit dem Umbau beginnen können.

Es sind weniger Sicherheitsaspekte als vielmehr die Bestimmungen für das sportliche Schießen, die eine weitere Genehmigung des Betriebs unmöglich gemacht haben. Alle sechs Jahre

werden Schießstände von Experten der Kreispolizeibehörde auf ihre Tauglichkeit geprüft – im Mai dieses Jahres wäre es wieder soweit gewesen. Doch die Verantwortlichen hatten bereits im Vorfeld kein gutes Gefühl und ahnten, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Ein Gutachter bestätigte dann die Befürchtungen: Mit der vorhandenen Ausstattung und dem Aufbau der Anlage wäre eine Verlängerung der Genehmigung unmöglich gewesen.

In den 60er-Jahren gebaut, gehörte der Schießstand einst zu den modernsten im Kreisgebiet. Heute beneidet den Verein kaum noch jemand um seine Anlage. Zuletzt haben die mehr als 50 Sportschützen dort im Vorfeld ihres Schützenfestes im Sommer trainiert. Danach war Schluss. Nun dürfen sie einmal in der Woche, jeden Dienstag, bei den „Bürgern“ in Sachen Zielgenauigkeit üben.

Für die Verwaltung ist klar: Es besteht dringender Handlungsbedarf. Der Untergang der Sportstätte drohe. Der Zuschuss soll daher außerplanmäßig bereitgestellt werden. Unmittelbar danach soll die Sanierung beginnen, die etwa vier Wochen in Anspruch nehmen wird. Damit rechnet zumindest der Sportleiter und Vorsitzende des Gilde-Schießclubs, Michael Schmalenstroer.



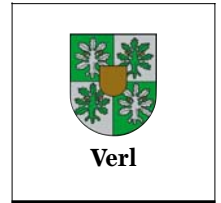
Hier geht seit einigen Monaten nichts mehr: Die Verler Gilde hat keine Genehmigung zum Weiterbetrieb ihres Schießstands bekommen. Der ist so veraltet, dass er, so hat Schießleiter Michael Schmalenstroer (Bild) ausgerechnet, für etwa 50 000 Euro modernisiert werden muss. Bild: von Stockum

Verein hofft auf Gemeindegeldzuschuss

Außer auf den Zuschuss der Gemeinde setzen die Gildeschützen auf Spenden und Sponsorengeldern. Auch umfangreiche Eigenleistungen sind vorgesehen. Geplant ist eine Schießanlage nach Sürenheider Vorbild. Erst vor einigen Wochen hatten die

Schützen dort ihre rundum modernisierte Trainingsstätte eingeweiht: mit einer Scatt-Bahn für Kinder (geschossen wird mit Lasersignalen) und weiteren Bahnen, auf denen die Trefferzahl elektronisch ermittelt wird. Außerdem braucht der Schießstand

der Gilde dringend einen neuen Boden und eine Dämmung. Der Waffenschrank soll in einer Wand verschwinden, und die einzelnen Bahnen sollen entsprechend den Vorschriften einen Abstand von einem Meter haben. Zurzeit sind es gerade einmal 80 Zentimeter.



VHS-Vortrag Anbieterwechsel bei Strom und Gas

Verl (gl). Die Energiepreise steigen, und ein Ende ist nicht abzusehen. Viele Menschen denken über einen Wechsel des Strom- und Gasanbieters nach. Ihnen gibt Energieberater Martin Brandis von der Verbraucherzentrale NRW in einem Vortrag der Volkshochschule am Dienstag, 29. September, ab 19.30 Uhr in der Hauptschule Verl Tipps. Er schildert den typischen Ablauf beim Lieferantenwechsel und erklärt, welcher Anbieter geeignet ist und worauf man bei den Vertragsbedingungen achten sollte. Ferner wird erläutert, welche Vor- und Nachteile ein Anbieterwechsel hat und was passiert, wenn der Wechsel nicht funktioniert. Viele Unternehmen bieten Strom und Gas zu Dumpingpreisen an, so dass das Angebot immer unüberschaubarer wird“, sagt Brandis. Er gibt Ratschläge, wie man sich im „Tarifdschungel“ zurechtfinden kann. Die Abendkasse ist ab 19 Uhr geöffnet.

Anmelden In der Sächsischen Schweiz wandern

Verl (gl). Es gibt noch freie Plätze für die Herbstwanderung, die das Droste-Haus von Samstag, 10. Oktober, bis Sonntag, 18. Oktober, durch die Böhmisches und Sächsische Schweiz veranstaltet. Die Wanderer verlassen Tschechien, das in den vorangegangenen Jahren durchwandert wurde. Von der Böhmisches Schweiz geht es zurück nach Deutschland, durch die Sächsische Schweiz mit den bizarren Felsformationen auf dem Malerweg bis nach Pirna, vorbei an den Schrammsteinen. Die Wandergruppe ist in einem Hotel in Bad Gottleuba untergebracht und startet von dort aus mit den täglichen Wanderungen. Weitere Informationen und schriftliche Anmeldung im Droste-Haus, ☎ 05246/2973.

25 Jahre „Lustige Keglerinnen“



Sie halten zusammen wie Pech und Schwefel: die Mitglieder des Verler Clubs „Lustige Keglerinnen“, der jetzt sein 25-jähriges Bestehen feiert. Unser Bild zeigt (v. l.) Margret Berenbrinker, Hedwig Bödecker, Christa Ortjohann, Christine Hammelbeck, Ursula Kleinemas, Carola Reker, Bärbel Paris, Anneliese Altemeier und Morika Reker.

Neun wie Pech und Schwefel

Verl (ms). Seit 25 Jahren halten sie zusammen wie Pech und Schwefel: die neun Frauen des Clubs „Lustige Keglerinnen“. 1984 wagte keine von ihnen die Prognose, dass ihre Sportkameradschaft so lange halten würde. Die ehemaligen Berufskolleginnen teilten damals den Wunsch, ihre guten Beziehungen zu vertiefen. Bereits die Einladung zu einem ersten Treff auf der Kegelhalle im Gasthaus Moormeier machte jedoch auch den sportlichen Eifer der Frauen deutlich.

Ein wichtiger erster Schritt war die Wahl der Kegelmutter. Christa Ortjohann wurde auf Lebenszeit gewählt, wie sich schon bald herausstellte, denn sie füllt den Posten noch immer zu aller Zufriedenheit aus. Die Clubmitglieder Margrit Berenbrinker, Hedwig Bödecker, Christine

Hammelbeck, Ursula Kleinemas, Carola Reker, Bärbel Paris, Anneliese Altemeier und Morika Reker möchten an diesem Status auch nicht rütteln. Alle sind Keglerinnen der ersten Stunde und bedauern, dass Irmgard Laszcz aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mit von der Partie sein kann.

Nach der Schließung der Bornholter Gaststätte Meermeier fanden die „Lustigen Keglerinnen“ eine freie Bahn im „Kastanienkrug“. Auch dort fühlten sie sich gleich angenommen. Dort kegeln sie einmal im Monat. „Bis heute schieben wir keine ruhige Kugel – wir sind noch viel unterwegs und immer füreinander da“, beschreibt Christa Ortjohann das Gute Miteinander. Eine echte Herausforderung stellt für alle das Pokalkegeln dar. Wer gewinnt, der wird zur Ausgabe eines

fürstlichen Essens verdonnert. „Darauf freuen wir uns alle“, so Christa Ortjohann. Auch der Geburtstag verpflichtet zu einer Kegelhalle.

Sind die Sportlerinnen nicht daheim oder in Vereinen aktiv, so radeln sie auf den landschaftlich schönsten Wegen in der Region. Zudem nehmen sie sich oft eine Auszeit für Erlebnis- und Erholungsreisen. Ob an Spaniens Stränden oder an der See in Norwegen, ob in Italien, Süddeutschland oder Österreich: Von jeder Reise bringen die Frauen jede Menge Eindrücke und Erinnerungen mit.

Aus Anlass des Jubiläums besuchen sie eine Varietee-Veranstaltung in Bad Oeynhausen: „Bella Italia“ heißt der Themenabend, der sie an ihre erste gemeinsame Reise erinnern soll. Sie führte an den Lago Maggiore.

Investition

Nobilia ordert drei Produktionsstraßen Tour durch Sürenheide

Verl (amu). Der Küchenhersteller Nobilia hat bei dem Anlagenhersteller IMA Klessmann drei Produktionsstraßen in Auftrag gegeben. Diese Meldung eines Möbelbranchendienstes hat Ge-

rold Lukas, Technischer Geschäftsführer bei Nobilia, der „Glocke“ bestätigt. Zu den Kosten machte er keine Angaben. Zwei Produktionsstraßen für die neue Halle in Kaunitz seien im

Jahres-Investitionsbudget (50 Millionen Euro) enthalten, eine sei zusätzlich geordert worden. Sie ersetzt am Standort in Sürenheide eine alte Straße. Im Mai 2010 sollen sie in Betrieb sein.

Heimatverein

Verl (gl). Zur Pättkeurstour am Mittwoch, 30. September, lädt der Verler Heimatverein ein. Start ist um 15 Uhr am Verler Heimathaus oder um 15.30 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus in

Sürenheide. Die geführte Tour ist zirka 20 Kilometer lang. Die Teilnehmer lernen die Besonderheiten des Ortsteils Sürenheide kennen. Alle Interessenten sind willkommen.

Terminkalender

Verl Samstag/Sonntag, 26./27. September

Fanclub SC Verl: Sa. 11.30 Uhr Abfahrt zum Auswärtsspiel, Marktplatz (11.40 Uhr ab Gaststätte Menning).

Evangelische Kirchengemeinde: Sa. 14 Uhr Flohmarkt „Rund ums Kind“, Gemeindehaus Sürenheide.

Kindergarten „Kleine Strolche“: Sa. 14 Uhr Flohmarkt „Rund ums Kind“, Zum Furlbach 11, Kaunitz.

Ostwestfalenhalle: Sa. und So. 10 bis 18 Uhr Antikmarkt, Kaunitz.

Bürgerservice im Rathaus: Sa. 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Hospizgruppe Verl: Hilfe in der letzten Lebensphase, ☎ 05246/700315 (Anrufbeantworter).

Wertstoffhof: Sa. 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Hütts Balkanhilfe: Sa. 9 bis 12 Uhr Spendenannahme im Lager, Stahlstraße 35 (rückwärtiger Eingang der Firma Arnold Deppe).

Frauenlauffreff: Sa. 14 Uhr Treffen am Ölbach.

Arbeitsgruppe für Umwelttoxikologie: So. 11 bis 12 Uhr Annahme von Wasser- und Bodenproben, Vorraum der Realschule.

Kolpingfamilie Verl: So. 9.45 Uhr Abfahrt zum Museum Junkerhaus in Lemgo, Pfarrzentrum St. Anna.

Heimathaus: So. 15 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Droste-Haus

Kinder experimentieren mit der Welt der Farben

Verl (gl). In den Experimentierkursen des Droste-Hauses können Kinder die Welt durch spielerisches Ausprobieren entdecken. Zum Thema „Die Welt der Farben“ findet für Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren am Samstag, 21. November, von 10 bis 13 Uhr ein Experimentier-Workshop statt, in dem die Kinder mit Hilfe von Geschichten, Experimenten und Spielen in die Farbwelt eintauchen. Von 14 bis

17 Uhr gibt es einen Workshop für Sechs- bis Achtjährige zu den „fünf Sinnen“. Es werden Fragen geklärt wie „Warum schmeckt ein weißes Cola-Bonbon nicht nach Cola?“ oder „Warum hört man ein Flugzeug erst, wenn es vorbeifliegt ist?“. Noch gibt es freie Plätze. Informationen sind unter ☎ 05246/2973 erhältlich. Anmeldungen nimmt das Droste-Haus per E-Mail (droste-haus@t-online.de) entgegen.

„Glocke“-Betriebsbesichtigung



Druckplatte, Rotation und Offset-Verfahren sind für den Heimatverein Verler keine Fremdwörter mehr. Bei der Besichtigung des „Glocke“-Druckzentrums im Oelder Industriegebiet Am Landhagen verdeutlichte „Glocke“-Mitarbeiter Hans Stiemke gestern die Herstellung einer Zeitung. Dabei werden zunächst die Druckplatten so aufbereitet, dass sie auf der zwölf Meter hohen Rollenoffset-Rotation Druckerschwarze und Buntpapier auf das Papier übertragen können. Bedruckt werden jährlich 60 000 Kilometer Papier, das einen Recycling-Anteil von bis zu 100 Prozent aufweist.

Heute

Familientag bei Schröder

Verl (gl). Zum „Familien- und Neuwagentag“ lädt das Schröder-Team an der Nickelstraße für den heubtigen Samstag von 9 bis 18 Uhr ein. Angekündigt ist Unterhaltung für die ganze Familie. Unter anderem können Besucher ihr Auto überprüfen lassen und

den Mitarbeitern in der Werkstatt über die Schulter schauen. Ferner locken Kettenskarussell, Torwandschießen, ein Gewinnspiel (Teilnehmer müssen ihren Fahrzeugschein dabei haben) und die Modellfluggemeinschaft „Heideflieger“.